Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postscheckkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Nr. 219 — Donnerstag, am 19. September 1935 — 101. Jahrgang

Die britischen Flottenansammlungen im Mittelmeer

144 englische Kriegsschiffe zwischen Gibraltar und Aden versammelt

Die britischen Flottenansammlungen im Mittelmeer und im Roten Meer sind im vollen Gange. Insgesamt sind zwischen Gibraltar und Aden 144 Schiffseinheiten versammelt. 28 davon liegen in Alexandria, 20 längs der Küste von Palästina, 6 im Kanal von Suez, 20 vor Aden. Die übrigen 70 Schiffe liegen vor Gibraltar. Dauernd treffen noch weitere Verstärkungen ein.

Auf den kleinen Inseln vor dem Akabagolf im Roten Meer werden überall Depots für die Versorgung der Schiffe angelegt. Um die Verbindung dorthin aufrechterhalten zu können, werden die Straßen auf der Sinai-Halbinsel ausgebessert und Wasserstellen angelegt. Am Dienstag haben zwei italienische U-Boote, begleitet von britischen Kreuzern, den Suezkanal südwärts durchfahren. In Alexandrien macht sich bereits eine erhebliche Steigerung der Lebensmittelpreise bemerkbar.

Fortdauernde englische Truppenverschiffungen

Die englischen Truppenverschiffungen nach Malta und Aegypten dauern an. Am Mittwoch trat das englische Husarenregiment von England aus die Reise nach Aegypten an. Die Londoner Abendblätter beschränken sich auf die Veröffentlichung von Lichtbildern, die den Abschied auf den Verladebahnhöfen zeigen.

In Gibraltar sind die britischen Schlachtschiffe „Hood" und „Renown", das zweite Kreuzergeschwader und sechs Fahrzeuge der 6. Zerstörerflottille eingetroffen; vier Zerstörer trafen am Vortag in Gibraltar ein.

Londoner Blätter veröffentlichen einen Bericht, wonach zwölf italienische Unterseeboote auf dem Weg nach Süden unter dem wachsamen Auge patrouillierender britischer Zerstörer" den Suezkanal passiert haben.

Aus Malta kehren zur Zeit Hunderte von englischen Frauen und Kindern, bei denen es sich zum größten Teil um Angehörige der auf der Insel lebenden englischen Truppenangehörigen handelt, nach England zurück.

Italien trifft eifrig Vorbereitungen zum Schutz seiner Küsten, England ergänzt im Hafen von Gibraltar die Verteidigungsmaßnahmen, auch die nördlichere Einfahrt ist durch eine Baumsperre geschützt worden. Britische Seeflugzeuge sind ständig unterwegs. Das Transportschiff „Lancashire" ist mit englischen Truppen an Bord von Southampton nach Malta in See gegangen. Wie Reuter aus Gibraltar meldet, wird erwartet, daß eine italienische U-Bootflottille in Malaga, dem spanischen Hafen, der 100 Kilometer nordöstlich von Gibraltar liegt, eintreffen wird. Zehn spanische Flugzeuge werden in Algeciras (10 Kilometer westlich von Gibraltar) aus Sevilla erwartet. Die Flugzeuge sollen Manöver zwischen Tarifa und Algeciras ausführen.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Bukarest berichten Reisende, die dort von den Dardanellen eingetroffen seien, über eine beträchtliche militärische Tätigkeit der Türken auf beiden Seiten der Meerenge. Besonders soll viel Artillerie unterwegs sein.

Die Türkei als Verbündeter Englands?

Der Londoner Zeitung „Star" zufolge befaßte sich die englische Ministerbesprechung am Dienstag in der Hauptsache mit der durch die Entsendung zweier motorisierter italienischer Divisionen nach Libyen aufgeworfenen Frage der Sicherheit Aegyptens und des Suezkanals. Diese Tatsache lasse einen Zusammenstoß am Suezkanal als möglich erscheinen. Während die britischen Flotten- und Luftstreitkräfte in Aegypten über eine ausreichende Stärke verfügten, sei die militärische Garnison zahlenmäßig klein, werde aber zur Zeit verstärkt.

Aus guter Quelle verlaute, daß, falls Italien zur Vergeltung britischer Sühnemaßnahmen England in Aegypten oder Palästina anzugreifen versuche, die englische Regierung in der Türkei einen bereitwilligen und tatkräftigen Verbündeten finden werde, der eine erstklassige Armee zu die-

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Zum Mitglieder-Appell waren gestern abend die Angehörigen der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP gerufen worden. An Stelle des zu einem Schulungskursus abwesenden Ortsgruppenleiters, Pg. Preußer, leitete sein Stellvertreter, Kreiswalter der DAF, Pg. Werner, den Appell. Er erinnerte in kurzen, kernigen Worten an den Nürnberger Parteitag, an das Geschehen jener Tage, an die Gesetze, die auf der dortigen Reichstagssitzung beschlossen wurden und bedeutete, daß alle Mitgliederversammlungen dieses Monats im Gau Sachsen unter dem Gedanken der Deutschen Arbeitsfront stehen sollen. Der weitere Verlauf der Versammlung brachte musikalische Darbietungen der Betriebsspielschar der Blanke Armaturenwerke (Violinen und Guitarren), und wuchtige Sprechchöre von Arbeitern des gleichen Werkes, sowie allgemeine Gesänge. Dazwischen wurden eine Reihe geschäftlicher Mitteilungen bekannt gegeben. Den Vortrag dieses Abends hatte Kreiswalter Pg. Schmidt, Dresden, übernommen. Er sprach über die DAF, wobei er etwa ausführte: Die soziale Frage ist für die NSDAP keine rein materielle Frage, sondern es mußte bei ihrer Lösung auch die Einordnung der Hälfte des deutschen Volkes in den neuen Staat vollzogen werden. Zwangsläufig mußte dabei der deutsche Arbeiter zum prominenten und wesentlichen Träger dieses Gedankens, mußte eine organische Einheit geschaffen werden. Heute nun muß das gesamte deutsche Volk ein Interesse daran haben, wie weit dies gelungen ist. Die Gewerkschaften, die den Arbeiter wirtschaftlich helfen wollten, waren zu parteipolitischen Organisationen geworden, waren politische Kampfinstrumente. Sie mußten verschwinden, einmal, weil sie der Brutherd für etwaige Störungs-Angriffe geworden wären, und dann, weil ihrer zu viel waren. Am 10. 5. 1933 wurde der Befehl zur Gründung der DAF gegeben, seit 1. 10. 1934 sind alle Verbände regelrecht in sie überführt worden. Zu diesem Zeitpunkte wurde auch ihre Daseinsberechtigung festgestellt, ihre Aufgabe umrissen. Die deutschen Arbeiter mußten zu einer organischen Einheit zusammengeschlossen sein, wenn man mit ihnen etwas erreichen wollte. Die DAF gab die Möglichkeit dazu. In ihr kamen alle zusammen, einstige Gewerkschaftler und Nichtgewerkschaftler und dazu auch die Angehörigen der einstigen Arbeitgeberverbände. So wurde eine Arbeits-Befriedung herbeigeführt. Gemeinsam wurde beraten, was sie gemeinsam berührte. Die Schaffung des Reichswirtschaftsrates und des Reichsarbeitsrates gab die Gewähr, daß nicht Abmachungen getroffen werden, die der Partei schaden können. Ein großzügiges Unterstützungswesen wurde geschaffen, Einrichtungen wurden getroffen, die einzig in der Welt dastehen: NSG. Kraft durch Freude. Erwerbslosen-, Kranken-, Sterbegeldunterstützung wurden getroffen, um die Rechte aller Verbände zu wahren; sie werden in annehmbar gleicher Höhe von einst gezahlt. Die Verwaltungskosten aber sind gegen früher wesentlich niedriger (einst 35, jetzt 23 Proz.). Der Gau Sachsen ist der größte in der DAF von den rund 20 Millionen Arbeitskameraden, die im Vorjahre 325 Millionen Mark an Beiträgen aufbrachten. Allein im Gau Sachsen wurden 3 Millionen Mark an Unterstützungen ausgezahlt. Wesentlich ausgebaut gegenüber früher sind die Rechtsberatungsstellen. Sie haben die Aufgabe, die Gegner im Sinne des nat.-soz. Wollens zur Zusammenarbeit zu führen. Wichtiger aber als die materielle Seite der DAF ist ihre ideelle und politische Seite. Das Arbeitertum mußte in seiner Ganzheit erfaßt und an die Scholle gebunden werden. Im nat.-soz. Staate muß alles zusammen gehören, und so hat auch jeder Amtswalter der DAF organisatorische Aufgaben im nat.-soz. Sinne zu erfüllen. Die ganze politische Aufgabe ist eine Erziehungsaufgabe. Jeder Arbeitskamerad der Nation muß gewonnen und zum Mitarbeiter im nat.-soz. Staate gemacht werden. Die Amtswalter müssen innerhalb und außerhalb der Betriebe die Fundamente legen für eine Entwicklung, die Jahrhunderte überdauern soll. Betrachtet man so die Aufgabe der Amtswalter, dann ergibt sich die große Leistung, die sie zu erfüllen haben, aber auch die Verantwortung, die sie tragen müssen. Aber durch alles wird auch am besten gekennzeichnet, daß das ganze deutsche Volk seine Geschichte macht, und gewillt ist, sich eine Zukunft aufzubauen, die sich in Ansehen und Wert von der Zusammenbruch-Zeit wesentlich unterscheidet. Die Anschauung über den Wert der Arbeit ist umgeformt worden und damit auch die über den Arbeiter. Wenn man heute vom Arbeiter spricht, meint man das Werte schaffende Volk. Wie alle anderen Gliederungen der Partei soll auch die DAF dem großen Ziel der Verwirklichung der Volksgemeinschaft entgegen marschieren. Das soll geschehen dadurch, daß in den Betrieben Gefolgsmann und Führer zusammengebracht werden als Soldaten der Arbeit. Wenn in allen Betrieben Gemeinschaftsgeist gepflanzt und gebildet wird und die Gedanken der Außenseiter ausgeschaltet werden, dann wird aus der kleinen Betriebsgemeinschaft heraus die große Volksgemeinschaft erstehen, die mit den übrigen bereit ist, den nat.-soz. Staat mit deutschem Geist, aber auch mit deutscher Faust zu schaffen und zu verteidigen. Ein Einzelglied ist wehrlos und wertlos, bei gemeinsamer Arbeit kann die nat.-soz. Bewegung und die DAF ihren Zweck erfüllen. Dann richten wir uns nach den Gesetzen, die uns zur Erhaltung unserer Nation gegeben sind. Wenn solche Auffassung Eigentum auch des letzten Arbeiters geworden ist, dann ist die Bedeutung der Arbeit richtig erfaßt worden und mit solchen Menschen kann die Nation leben. An den Vortrag schloß sich der Gesang des Horst-Wessel-Liedes an, worauf mit einem Sieg-Heil auf den Führer der Mitglieder-Appell geschlossen wurde.

Schmiedeberg. Als gestern nachmittag der Motorradfahrer Trepte von hier nach Kipsdorf fahren wollte, kamen ihm am Eisenwerk Schmiedeberg zwei Kraftwagen entgegen, von denen der eine den anderen überholen wollte. Trepte wurde dadurch zu weit nach rechts gedrängt, streifte das Geländer und stürzte. Sein Motorrad wurde stark beschädigt. Der Fahrer des der Apotheke Dippoldiswalde gehörenden Kraftwagens, Josef Herr, kam gleich darauf an der Unfallstelle vorüber, hielt an und wollte Trepte behilflich sein. In diesem Augenblick kam aus entgegengesetzter Richtung ein von einer Dame gesteuerter Kraftwagen, durch den Herr umgefahren wurde. Er erlitt erhebliche Verletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Reinhardtsgrimma. Vor einigen Tagen wurde mit dem schon längst geplanten Bau der Schleuse begonnen, die das Wasser aufnehmen soll, das vordem in den alten, jetzt zugeschütteten Schloßmühlen-Mühlgraben floß. Es ist anzunehmen, daß diese im Lichten 50 Zentimeter starken Rohre dem Wasserdurchfluß genügen werden. Beim Ausheben des Schleusengrabens wurde in etwa 1,20 Meter Tiefe ein noch verhältnismäßig gut erhaltener Baumstock freigelegt. Das berechtigt zu der Annahme, daß vor vielen Jahren die Gärten und Wege mit der Dorfbachsohle in einer Höhe lagen. Mit der Zeit sind dann von den Anliegern Ufermauern errichtet worden, um eine Ueberschwemmung ihrer Grundstücke bei Regenfällen zu verhindern. Dadurch erklärt sich auch die tiefe Lage der ältesten Häuser unseres Ortes, die im Laufe von vielleicht zwei Jahrhunderten durch Bodenauffüllung und Straßenhebung immer mehr in den Grund geraten sind und natürlich heute bei Hochwasser stets schwer in Mitleidenschaft gezogen werden.

Falkenstein. Frauenmord? Die einundvierzig Jahre alte ledige Einwohnerin Anna Renner wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es steht noch nicht fest, ob die Frau das Opfer eines Verbrechens geworden ist oder ob sie Selbstmord beging.

Aue. 30 Siedlerstellen. Den Bemühungen der städtischen Verwaltung ist es gelungen, verbilligte Reichsmittel zur Errichtung von dreißig Siedlerstellen zu beschaffen. Jede Siedlerstelle soll etwa tausend Quadratmeter Gelände erhalten; die Gesamtkosten für eine Siedlerstelle sollen 5000 RM nicht übersteigen.

Der deutsche Bauer beteiligt sich am 6. Oktober am Erntedanktag auf dem Bückeberg bei Hameln

Nur noch die Hakenkreuz-Flagge

Die Beflaggung der öffentlichen Gebäude

Durch das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 ist die Hakenkreuzflagge zur alleinigen Reichs- und Nationalflagge erhoben worden. Unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen über das Beflaggen öffentlicher Gebäude hat der Reichs- und preußische Minister des Innern daher auf Grund des Artikels 4 des Reichsflaggengesetzes mit sofortiger Wirkung folgendes angeordnet:

1. Sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches, der Länder und der Körperschaften des öffentlichen Rechts flaggen künftig mit der Hakenkreuzflagge.

2. Die Flagge Schwarz-Weiß-Rot und die Flaggen der Länder und der Provinzialverbände sind künftig nicht mehr zu zeigen.

3. Den Gemeinden im Sinne der Gemeindeordnung ist es gestattet, neben der an erster Stelle zu hissenden Hakenkreuzflagge bei festlichen Anlässen auch die Gemeindeflagge zu zeigen.

Lynchjustiz an einem Neger

New York, 19. September. Ein neuer sensationeller Fall von Lynchjustiz an einem Neger wird aus Oxford (Mississippi) gemeldet. Während die Geschworenen in einem Mordprozeß gegen einen Neger über den Urteilsspruch beraten, drang eine erregte Volksmenge in das Gefängnis ein, überwältigte drei Polizeibeamte und bemächtigte sich des Negers. Der Neger wurde in einem Auto etwa 5 Kilometer weit fortgebracht und an einem Baum aufgeknüpft. Der Neger war beschuldigt worden, im Mai dieses Jahres einen Weißen ermordet zu haben.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Freitag:

Böige, zeitweise stürmische Winde aus westlichen Richtungen. Nach Regenfällen wechselnde Bewölkung mit einzelnen Regenschauern. Später etwas kühler.